

Willkommen in Westonbirt, dem nationalen Arboretum!

Als Sammlung von seltenen und schönen Bäumen hat Westonbirt in unseren Breitengraden wenig Konkurrenz. Angepflanzt Mitte des 19. Jahrhunderts von dem wohlhabenden Großgrundbesitzer Robert Holford, ist Westonbirt ein Produkt der viktorianischen Sammelleidenschaft und Faszination mit der Botanik. Genauso bemerkenswert wie das Arboretum ist die malerische Landschaft, die bis zum heutigen Tag zur einzigartigen Atmosphäre von Westonbirt beiträgt.

Robert Holfords Hinterlassenschaft ist heutzutage für jedermann zugänglich – ein wunderschöner, entspannender und einzigartiger Ausflug inmitten der größten, ältesten und seltensten Bäume und Sträucher des Landes. Die Sammlung umfasst über 16.000 nummerierte Exemplare von über 3.000 verschiedenen Baum- und Straucharten auf einem wundervoll gestalteten, über 240 Hektar großen Gelände. In Anerkennung seiner Bedeutung erhielt Westonbirt im Jahr 2001 den Titel „National Arboretum“ und wurde zudem von English Heritage als denkmalgeschützte Landschaft in das „Register of Parks and Gardens“ aufgenommen.

Verantwortlich für Westonbirt ist das britische Amt für Forstwirtschaft (Forestry Commission), eine Regierungsbehörde, die für das Management der öffentlichen Waldgebiete in Großbritannien zuständig ist. Wir möchten Westonbirt nicht nur langfristig erhalten, sondern auch sicherstellen, dass Sie sich daran erfreuen können.

Tipps für einen lohnenden Besuch:

Das Arboretum besteht aus zwei Hauptbereichen, jeder davon mit seinem ganz besonderen Charakter: das alte Arboretum und Silk Wood.

Das alte Arboretum entstand in der Mitte des 19. Jahrhunderts und bietet dem Besucher mit seinen wunderschönen Ausblicken und großzügigen Alleen die Gelegenheit, zwischen einer Fülle seltener und exotischer Bäume spazieren zu gehen. Im Gegensatz dazu ist Silk Wood

mit seinen friedlichen Wegen durch ein Waldgebiet aus dem 13. Jahrhundert eine ganz andere Erfahrung als das landschaftsgärtnerisch angelegte alte Arboretum. In beiden Arealen gibt es befestigte Kieswege (für Rollstuhlfahrer geeignet) und selbstverständlich können Sie sich auch gerne frei zwischen den Bäumen bewegen. Hunde mit verantwortungsbewussten Besitzern sind in Silk Wood willkommen, das alte Arboretum ist jedoch eine hundefreie Zone.

Unser **Seasonal Guide** (Führer durch die Jahreszeiten) bietet Informationen über die sehenswerten Dinge mit einer Karte des Arboretums sowie über die verschiedenen Einrichtungen. Der Führer ist in der Great Oak Hall erhältlich.

Ganz in der Nähe des Hauptparkplatzes finden Sie ein Geschäft, ein Restaurant, Toiletten und die Great Oak Hall, unserer Hauptinformationszentrum, das täglich von 10-16 Uhr mit freundlichen, kenntnisreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern besetzt ist. Gleich daneben befindet sich unser **Visitor Services Building** (Besucherservicegebäude) mit Rollstuhlverleih, Erste-Hilfe-Station und Besuchertreffpunkt (Tel.: 0044 (0)1666 881218).

Für Familien haben wir unseren Spielplatz **Exploratree** für Kinder unter 5 Jahren, Informationen über spezielle Lehrpfade für ältere Kinder sind in der Great Oak Hall erhältlich.

Die botanischen Schätze von Westonbirt im Lauf der Jahreszeiten

Die Bäume, Sträucher und Wildblumen von Westonbirt bieten das ganze Jahr hindurch eine einzigartige Vielfalt an Formen, Mustern und Farben. Eins jedoch bleibt unabhängig von den Jahreszeiten immer gleich – die Ruhe und Beschaulichkeit, die Sie inmitten dieser wunderbaren Sammlung finden. Selbst an einem besucherreichen Oktobertag wird Sie ein kurzer Spaziergang durch Silk Wood die Sorgen und Hektik der Zivilisation vergessen lassen.

Frühjahr – ein betörender Blütenzauber.



Im Frühjahr (März-Mai) erwecken die prächtigen Blüten der Rhododendren, Azaleen und Magnolien das alte Arboretum aus dem Winterschlaf, während sich in Silk Wood wahre Blütenteppiche aus heimischen Wildblumen wie Feigwurz, Windröschen oder Schlüsselblume und von Ende April bis Anfang Mai auch ein Meer von Glockenblumen präsentieren.

Das frische Grün der neuen Blätter trägt nach der langen Winterruhe zu dem Gefühl von Lebendigkeit bei. Besonders der Maple Loop (Ahorn-Rundweg) in Silk Wood ist einen Besuch wert, um die überraschenden Variationen des leuchtenden Farbenspiels der Blätter zu bestaunen. Dicht daneben können Sie den ältesten „Bewohner“ von Westonbirt kennenlernen: einen 2000 Jahre alten buschigen Limonenbaum.

Sommer – eine ruhige Oase.

Der Sommer (Juni-August) kündigt den Höhepunkt der Wachstumsphase an, mit Blättern in allen Formen, Größen und Strukturen, die sich nach Kräften bemühen, so viel Sonnenschein wie möglich aufzunehmen. Westonbirt verwandelt sich in eine grüne Oase mit gedämpftem Sonnenlicht, kühlem Schatten und verträumten Wegen – die ideale Umgebung, um sich zu entspannen.



Nicht so auffällig wie die unzähligen Frühlingsblüten, jedoch ein floraler Leckerbissen für diejenigen, die ein Auge dafür haben, sind die kerzenartigen Rosskastanienblüten, der süß-riechende Weißdorn und die Tulpenbäume. Jetzt stehen auch viele der Wiesenblumen in den sanften Hügeln der Downs in voller Blüte.

Herbst – ein Feuerwerk der Farben.



Das grandiose Farbenspiel des Herbstes in Westonbirt (September-November) ist eines der schönsten Feuerwerke der Natur in ganz Großbritannien. Anfang September sind schon die ersten Anzeichen der Blätterfärbung an Spindelsträuchern und Kastanienbäumen zu sehen. Besonders auffällig ist der Persische Eisenholzbaum, der sich von Gelb über Orange bis zu einem tiefen

Pflaumenblau färbt. Und dann dominieren natürlich unsere Superstars: die japanischen Ahornbäume, die einige Bereiche unserer Sammlung geradezu aufleuchten lassen mit ihren Rot-, Orange- und Gelb-Tönen. Acer Glade (altes Arboretum) und die Sammlung japanischer Ahornbäume (Silk Wood) sind ein absolutes Muss.

Der Herbst ist nicht nur ein Fest für die Augen, sondern eine Zeit für alle Sinne, eine Zeit, um durch raschelndes Laub zu laufen und die Intensität der herbstlichen Gerüche in sich aufzunehmen. Eine besondere Attraktion ist der Katsura-Baum, dessen Blätter beim Verrotten einen Duft nach Zuckerwatte verströmen, der einem das Wasser im Mund zusammenlaufen lässt.

Winter – ein bezauberndes Wunderland.

Der Winter ist in Westonbirt (Dezember-Februar) einfach zauberhaft – ganz besonders an einem frostigen Tag, wenn das tiefe Grün unserer Nadelbäume und die stark strukturierten Baumrinden im Mittelpunkt stehen. Die auffallenden Konturen unserer Nadelbäume sorgen dafür, dass sich die Landschaft von Westonbirt ihre Form und Attraktivität bewahrt – Main Drive und Specimen Avenue empfehlen sich hier besonders für einen Besuch.



Sogar in dieser Jahreszeit erfüllen Winterblüher wie Duftende Fleischbeere und Hamamelis (Zaubernuss) das Arboretum mit Farben und Aromen, während in Silk Wood zitronengelbe Haselnusskätzchen fröhlich im Wind schwingen.

Die Entstehung von Westonbirt: Die Hinterlassenschaft der Familie Holford.

Die Einzigartigkeit von Westonbirt liegt nicht nur am Umfang der Baumsammlung, sondern auch an seinem Stil. Dies verdanken wir hauptsächlich einem Mann: Robert Stayner Holford (1808-1892), dem Begründer des Arboretums.

Mit 31 Jahren erbte Robert Holford 1839 Westonbirt. Sein Reichtum war beträchtlich – er hatte im Jahr davor (1838) eine Million Pfund Sterling und sechs Landgüter geerbt. Es wurde sogar gemunkelt, dass in einem der Keller eine Schubkarre voller Gold gefunden worden war. Dies gab Robert Holford die wirtschaftliche Freiheit, das Arboretum anzulegen, wie wir es heute sehen.



Zu dieser Zeit war der Besitz stattlicher Landgüter groß in Mode und Robert Holford wollte, dass seines zu den schönsten in England gehörte. Mit Westonbirt House (jetzt eine Privatschule) als Zentrum nutzte er seinen Reichtum, um den Landsitz zu gestalten. Sein Ehrgeiz kannte kaum Grenzen – er baute Westonbirt House mit dekorativen Landschaftsgärten wieder auf und verlegte sogar das ganze Dorf Westonbirt, um Platz für sein kostbares Arboretum zu schaffen. Der ursprüngliche Eingang in der Jackson Avenue ist noch zu sehen. Es war eine aufregende Zeit für die Welt der Botanik: „Pflanzenjäger“ wie David Douglas brachten exotische Exemplare aus den entferntesten Gegenden des britischen Kolonialreichs nach England. Robert Holford selbst nahm nie an Expeditionen teil, finanzierte jedoch vermutlich einige. Die Sammlung enthält noch heute damals ins Land gebrachte Stücke.

Im Gegensatz zu modernen botanischen Sammlungen war es nicht die Absicht von Robert Holford, mit seiner Sammlung der Wissenschaft oder dem Naturschutz zu dienen. Wie andere Großgrundbesitzer wollte auch er ein Arboretum zu reinen Vergnügungszwecken und um seinen Reichtum und guten Geschmack zu demonstrieren. Darum war Westonbirt ein Produkt der Ästhetik, das sorgfältig am idyllischen Stil der Landschaftsgestaltung festhielt. Dieser Stil nutzte die Prinzipien der Malerei als bestes Mittel, um die visuelle Qualität der Landschaft zu „verbessern“. Diese Prinzipien aus der Malerei können in drei generelle Regeln aufgeteilt werden: Vielfalt, Kompliziertheit und Zusammenhang.

Vielfalt konnte zum Beispiel durch die Anordnung der Anpflanzungen, durch Form und Farbe der sie umgebenden Bäume und durch den Kontrast zwischen dicht und spärlich bepflanzten Flächen geschaffen werden. Das gezielte Positionieren von Bäumen und Sträuchern, um Areale zu verstecken, verlieh dem Ganzen das Element der Kompliziertheit und ließ den Beobachter rätseln. Und schließlich wurden Zusammenhänge zwischen verschiedenen Elementen geschaffen, sodass ein langsamer Übergang zwischen den verschiedenen Teilen der Landschaft und damit schließlich ein harmonisches Ganzes entstand. 1855 war ein Großteil des alten Arboretums schon angelegt, einschließlich Main Drive, Specimen Avenue und der drei Hauptwege Holford Ride, Morley Ride und Jackson Avenue. Die Prinzipien aus der Malerei sind überall wichtige, sich wiederholende Elemente.

Ab den 1880er Jahren war Robert Holfords Sohn, Sir George Holford, der Hauptverantwortliche für die Entwicklung des Arboretums. Sir George erweiterte das Arboretum über das Tal hinweg bis nach Silk Wood, wobei das Jahrhunderte alte, halbnatürliche Waldgebiet gelichtet wurde, um Willesley Drive, Broad Drive und Waste Drive mit ihren großzügigen Einfassungen und mit dekorativen Bäumen bepflanzten Ausbuchtungen entstehen zu lassen. Er war es auch, der viele der Rhododendren und Ahornbäume pflanzte, für die Westonbirt heute so berühmt ist.

Sir George hinterließ keinen Erben, als er 1926 starb, weshalb der Landbesitz auf seinen Neffen, den vierten Earl of Morley, überging. 1927 wurde das Haupthaus verkauft und in eine Mädchenschule verwandelt. Das dazugehörige Land wurde aufgeteilt. Der vierte Earl starb 1951, das Westonbirt Arboretum ging in den Besitz seines Bruders über. Mangelnde Pflege, verschlimmert durch den Zweiten Weltkrieg, brachte das Arboretum in einen

bedauernswerten Zustand. 1956 wurden die gesamten 240 Hektar schließlich der Forestry Commission anvertraut. Damit begann ein neues Kapitel in der Entwicklung von Westonbirt.

Die Forestry Commission übernimmt die Verantwortung.



Als Regierungsbehörde, die vorwiegend für die Holzproduktion verantwortlich war, muss es für die Forestry Commission sehr ungewöhnlich gewesen sein, das Westonbirt Arboretum im Jahr 1956 vom Schatzamt zu erhalten. Es handelte sich um mehr als 240 Hektar Land, das mit Bäumen bewachsen war, von denen einige aus Übersee stammten und nur wenige erwähnenswerten kommerziellen Wert hatten. Nach ausgiebigen Diskussionen und einem unentschiedenen Wahlergebnis überließ man die endgültige Entscheidung, Westonbirt als Arboretum zu erhalten, dem Vorsitzenden des Ausschusses. Glücklicherweise stimmte er dafür.

Als Erstes musste Westonbirt wieder in einen akzeptablen Zustand gebracht und die Sicherheit der Besucher gewährleistet werden. Das dauerte seine Zeit – aber schließlich konnten im Jahr 1961 die Pforten für Besucher geöffnet werden. Zur gleichen Zeit wurde die Sammlung erstmals kartografiert und katalogisiert. Dieses Material bildet die Grundlage unserer computerbasierten GIS-Datenbank der Sammlung – ein unentbehrliches Hilfsmittel für ihre fortdauernde Pflege und Erweiterung.

Wir begannen auch, die Sammlung weiterzuentwickeln, indem wir neue Wege und Anpflanzungen anlegten – als Erstes entstand im Jahr 1961 Savill Glade. Dann folgten 1969 Concord Glade (nach einem merkwürdigen neuen Flugzeug benannt, das ständig am Himmel zu sehen war) und schließlich Palmer Ride (1974), der 1975 über The Link mit Broad Drive verbunden wurde. Die wahrscheinlich wichtigste Entwicklung fand 1982 statt: Der Aufbau der Sammlung und Zucht japanischer Ahornbäume (Japanese Maple Cultivar Collection) in Silk Wood.

Heute ist unsere Arbeit zunehmend mit globalen Initiativen wie der Global Strategy for Plant Conservation (Globale Strategie zur Erhaltung der Pflanzen) verbunden. Auch auf neue Herausforderungen wie den Klimawandel müssen wir reagieren. Nachhaltige Pflegemethoden

sowie die Erweiterung der Sammlung bleiben weiter an der Spitze unserer Prioritätenliste. Wir sind dabei, das alte, halbnatürliche Waldgebiet von Silk Wood wieder herzustellen und neue Sammlungen zu entwickeln – speziell Maple Loop. Unser Ziel ist es, bis in 15 Jahren die beste Ahorn-Sammlung weltweit zu haben.

Eine florierende Einrichtung, die Menschen mit Bäumen verbindet.

Gleichzeitig wird Westonbirt bei den Besuchern immer beliebter und entwickelt sich zu einem Kommunikationszentrum für die große Bedeutung von Bäumen für Gesellschaft und Umwelt. Die seit 1982 bestehende Informationsabteilung wächst ständig und spielt heute eine Schlüsselrolle im Arboretum. Wir waren auch die Ersten, die große Veranstaltungen konzipiert haben, um ein ganz neues Publikum für Bäume zu interessieren, z. B. das Baum-Festival im August und unseren verzauberten, beleuchteten Weihnachtspfad im Dezember.

1985 wurde die gemeinnützige Vereinigung der „Friends of Westonbirt Arboretum“ (FOWA) ins Leben gerufen, um die Arbeit der Forestry Commission zu unterstützen. Heute verdanken wir der Vereinigung großzügige Unterstützung, sowohl in finanzieller Hinsicht als auch in ehrenamtlicher Mitarbeit. Die FOWA hat ihren Sitz in der Great Oak Hall (im Jahr 2000 von Prinz Charles eröffnet) und hat inzwischen über 21.000 Mitglieder. Es gibt über 300 ehrenamtliche Mitarbeiter, die unter anderem im Info-Service in der Great Oak Hall, als Führer, als Helfer in der Werbung sowie in der Pflege der Baumsammlung tätig sind.

Im Jahr 2006 konnten wir den 50. Jahrestag der Übernahme durch die Forestry Commission und das 21-jährige Bestehen der FOWA feiern. In dieser Zeit hat sich das Arboretum von einem privaten Park in eine international bekannte Baumsammlung und Touristenattraktion verwandelt, die jedes Jahr über 360.000 Besucher anlockt! Und wer weiß, was die Zukunft noch bringt ...